



freie berufe
professions libérales
libere professioni
professiuns libras

Jahresbericht 2011

I. MITGLIEDORGANISATIONEN

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 16 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 85'000 Mitgliedern vertreten. Mitgliedorganisationen des SVFB sind:

- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV), Mitglied seit 1990
- pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Mitglied seit 1990
- Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Mitglied seit 1990
- Fédération des Entreprises Romandes Genève (FER Genève), Mitglied seit 1990
- Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers (VSPB), Mitglied seit 1990
- Gesellschaft Schweizerischer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), Mitglied seit 1990
- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), Mitglied seit 1990
- ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG), Mitglied seit 1997
- Schweizerischer Notarenverband (SNV), Mitglied seit 1998
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Mitglied seit 1998
- Schweizer Psychotherapeuten-Verband (SPV), Mitglied seit 2002
- TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Treuhänderverband (STV), Mitglied seit 2005
- Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Mitglied seit 2006
- Association Romande des Logopédistes Diplômés (ARLD), Beobachtermitglied seit 2010.

II. ORGANE

Vorstand

Um die Gleichstellung aller dem SVFB angeschlossenen Organisationen zu gewährleisten, genehmigte die Generalversammlung vom 27. Mai 2011 die Anpassung von Art. 5 der Statuten, der neu wie folgt lautet: «Der Vorstand des Verbandes setzt sich aus dem Präsidenten *sowie je einem Vertreter jedes Mitgliedverbandes zusammen.*» Gemäss dem neuen Art. 5 der Statuten wurden in den Vorstand gewählt:

- Barbieri Maurice, Präsident, Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)
- Brügger Andreas, Corporate services, Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV)
- Eberhard Sybille, lic. phil., Managing Partner, Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP)
- Stutz Emil, Direktor, Schweizer Psychotherapeuten-Verband (SPV)
- Weber Alexander, Sekretär, Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO)
- Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte (GST), vakant

Der neue SVFB-Vorstand setzt sich seit dem 27. Mai 2011 wie folgt zusammen:

- Bischof Pirmin, Ständerat, Rechtsanwalt und Notar, SVFB-Präsident
- Cassis Ignazio, Nationalrat, SVFB-Vizepräsident
- Barbieri Maurice, Ingenieur-Geometer Schweiz, Mitglied
- Bernasconi Andreas, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Mitglied
- Bichsel Martin, Schweizerischer Notarenverband, Mitglied
- Brügger Andreas, Verband Schweizerischer Vermögensverwalter, Mitglied
- Bühler Ivo, pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Mitglied
- Chervet Christian, ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft, Mitglied
- Cuendet Edouard, Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers, Mitglied
- Eberhard Sybille, Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen, Mitglied
- Hagmann Jürg, TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Treuhänderverband, Mitglied
- Rall René, Schweizerischer Anwaltsverband, Mitglied
- Stutz Emil, Schweizer Psychotherapeuten-Verband, Mitglied
- Von der Weid Sabine, Fédération des Entreprises Romandes Genève, Mitglied
- Weber Alexander, Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft, Mitglied
- Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte, Mitglied – vakant

Der SVFB-Vorstand trat unter dem Präsidium von Pirmin Bischof viermal zusammen. Er widmete sich der Behandlung aktueller politischer Fragen, wie sie im vorliegenden Rapport aufgezeigt werden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des SVFB fand am 27. Mai 2011 im Hotel Roter Turm in Solothurn statt. Im Rahmen der GV beschlossen die Delegierten:

- Professorin Christine Kaddous, Direktorin des Centre d'études juridiques européennes an der Universität Genf, das Mandat für eine Studie zu erteilen, mit der die Auswirkungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie auf die freien Berufe aufgezeigt werden sollen;
- einen ersten «Tag der freien Berufe» zu organisieren, der am 3. Oktober 2012 stattfinden wird.

Sekretariat

Nebst der Handhabung laufender politischer Geschäfte befasste sich das Sekretariat mit der Vorbereitung der Vorstandssitzungen, organisierte die Generalversammlung und erarbeitete das Mandat für Professorin Christine Kaddous zur Durchführung einer Studie über die europäische Dienstleistungsrichtlinie.

III. TÄTIGKEIT DES VERBANDES

1) Veranstaltungen

Informationsveranstaltung über die EU-Richtlinie «Anerkennung beruflicher Qualifikationen»

Am 1. September 2011 organisierte der SVFB eine Informationstagung über die EU-Richtlinie 2005/36/EG «Anerkennung der beruflichen Qualifikationen», an der Frédéric Berthoud, Schweizer Koordinator für die Diplomanerkennung, teilnahm. Auf den 1. November 2011 übernahm die Schweiz die provisorische Anwendung dieser Richtlinie, mit der die gegenseitige Anerkennung beruflicher Qualifikationen zwischen der Schweiz und der EU vereinfacht wird. Das Parlament befasst sich im Laufe des Jahres 2012 mit der Richtlinie; nach Durchlaufen des parlamentarischen Prozederes tritt sie definitiv in Kraft.

2) Parlamentarische Vorstösse

Postulat Cassis «Freie Berufe. Stellenwert in der Volkswirtschaft?»

Am 29. September 2011 reichte SVFB-Vizepräsident Nationalrat Ignazio Cassis ein Postulat ein mit dem Titel «Freie Berufe. Stellenwert in der Volkswirtschaft?», das den Bundesrat beauftragte, die Daten seines ersten Berichts über die freien Berufe von 2005 zu aktualisieren. Zudem sollten der Stellenwert der freien Berufe in der Volkswirtschaft und ihre Rolle darin eingeschätzt werden. Am 23. November 2011 wies der Bundesrat das Postulat mit der Begründung zurück, dass die im Bericht von 2005 aufgeführten Fakten immer noch Gültigkeit haben.

3) Studie

Studie über die Auswirkungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie auf die freien Berufe

Angesichts der Tragweite der EU-Dienstleistungsrichtlinie für die freien Berufe erteilte die Generalversammlung vom 27. Mai 2011 Professorin Christine Kaddous das Mandat zur Durchführung einer Studie, in der die Folgen dieser EU-Direktive für die SVFB-Mitgliedorganisationen aufgezeigt werden. Die Studie, die im April 2012 vorgestellt wird, soll vor allem dazu dienen festzustellen, ob durch die Richtlinie eine Ungleichbehandlung zwischen den freien Berufen der EU und den Mitgliedern des SVFB geschaffen wird.

4) Beziehungen zur Europäischen Union

Europäisches Netzwerk der freien Berufe libP-e-net

Seit September 2011 ist der SVFB Mitglied des europäischen Netzwerks der freien Berufe libP-e-net. Diese elektronische Plattform hat zum Ziel, die Anliegen der freien Berufe bei den Institutionen der Europäischen Union besser bekannt zu machen. LibP-e-net ermöglicht es dem SVFB, Kontakte mit 5 nationalen Organisationen der freien Berufe zu knüpfen: dem Bundesverband der Freien Berufe (BFB), dem Bundeskomitee Freie Berufe Österreichs (BUKÖ), dem Conselho Nacional des Ordens Profissionais (CNOP), der Federatie voor Vrije en Intellectuele Beroepen (FVIB) und der Union Nationale des Professions Libérales (UNAPL).

Bern, 8. Februar 2012/Ta